

Arbeitsgemeinschaft Schweiz e.V.

Mitteilungen Nr. 87
37. Jahrgang 2019

www.arge-schweiz.de

ArGe Schweiz



Mitglied im Verband Schweizerischer Philatelistenvereine • VSPhV



Bund Deutscher Philatelisten • BDPH



In dieser Ausgabe:

Vor-UPU-Tarife – Der jüngere Blickwinkel

Ein interessantes Paar: UPU 1900, Felder 169/170

Von Mexiko bis Argentinien – Tarife

Vorsicht, falsche Stempel!

Auf der Suche nach der richtigen Erklärung

Rasierklingenstempel: Was gibt es Neues

Der fünf Worte Irrtum

Rasierklingenstempel – Quid novi (was gibt es Neues, Teil I)

von Roberto Lopez

Rasierklingenstempel sind ein beliebtes Sammelgebiet, insbesondere seit der Herausgabe des «Handbuchs Rasierklingenstempel» (siehe Bücherliste Seite 7), welches zu einem «Muss» für jeden Sammler dieser Stempel geworden ist.

Man könnte nun meinen, dass das Thema mit dieser Veröffentlichung definitiv abgeschlossen sei. Dass dem nicht so ist, zeigt die Masterliste zur Stempelverwendung, die regelmäßig aktualisiert wird (auf: www.arge-schweiz.de).

Mit diesem Artikel möchte ich zeigen, was es Neues gibt. Dies als Beweis: Wer «suchet, der findet». Dies soll auch alle Sammler dazu motivieren, ihre Funde an die Buchautoren zu melden, so dass die Masterliste immer weiter aktualisiert werden kann. So kann man laufend auf dem neuesten Wissensstand sein und ständig dazulernen.

Es soll hier nicht auf Basiswissen eingegangen werden, hier verweise ich gern auf das genannte Handbuch. Gleichwohl wird die Reihenfolge der Neuigkeiten der Nummerierung des Handbuchs folgen und somit bei den Vorläufern beginnen und mit dem Postkreis XI (Zürich) enden.

Meine gesamten Rasierklingenbelege (ohne die Einzelmarken) wurden zusammen mit anderen Belegen bereits in einer Excel-Tabelle als Datenbank erfasst. Deren nun über 3700 Datensätze erlauben bei den selteneren Stempeln u. a. eine einfache Berechnung der prozentualen Häufigkeiten der verschiedenen Stempelabdrücke nach Abgangs-, Weiterleitungs- und Ankunftsstempel. Es können damit auch leicht die Früh- und Spätdaten der einzelnen Stempel aufgerufen werden.

Nun kann es losgehen. Lassen Sie mich mit den sogenannten Vorläuferstempeln beginnen.

Vorläuferstempel

Die Vorläuferstempel von Bern und Lausanne (0.01, 0.02 und 0.03) sind alle sehr selten. Die folgende Ganzsache ist zwar schon in der Masterliste zu finden, aber da bisher nur ein Stück bekannt ist, lohnt es sich, dieses zu zeigen.

Es ist ein Tüblbrief 25 Rappen (für die Post ins Ausland) mit Abgang in Crissier an Herrn Max von Pritter in die Klosterschule Ifeld am Harz. Diese Ganzsache könnte an einer Börse völlig übersehen werden, wenn man sich nicht die Mühe macht, die Rückseite zu begutachten. Dort finden wir zwei Stempel, den Ankunftsstempel von Ifeld und den Weiterleitungsstempel Lasusanne Exp. Let. mit dem bisher einzig bekannten

Stempel vom 9.12.1889. Wie Sie sehen können lohnt es sich wirklich, die Dokumente auch auf der anderen Seite zu prüfen.



Abb. 1: Brief von Crissier nach Kloster Ifeld im Harz vom 9.12.1889, Vorder- und Rückseite

Beim nächsten Dokument (Abb. 2) handelt es sich um eine Postkarte aus Frankreich (? Seine et Oise) – leider ist der Abgangsstempel unleserlich – nach Les Rasses près de St-Croix gesandt wurde. Beim Stempel von St-Croix handelt es sich um einen Weiterleitungsstempel (0.04) mit dem Datum vom 18.8.1904.



Abb. 2: Brief vom 18.8.04 nach Les Rasses

Auch wenn es sich nicht um einen ausserordentlich seltenen Stempel handelt, erlaubt uns diese Postkarte das Spätdatum für die Weiterleitung um praktisch zwei Jahre zu verschieben.

Ausstellungsstempel

Bei den Ausstellungsstempeln gibt es nichts Spezielles zu berichten, ausser dass der Stempel 0.06 «Basel Ausstellung» offensichtlich zwischen 1901 und 1920 noch für andere Ausstellungen verwendet wurde. Wer ein solches Stück findet (z. B. aus 1903, da ist ein Stück bekannt) möge es bitte melden. Vielleicht findet man ja auch noch einen Beleg mit einem Weiterleitungsstempel.

Postkreis 1 (Aarau)

Die Rasierklingenstempel von Aarau gehören zu den Häufigsten. Sicher finden sich auch hier noch neue Früh- und Spätdaten.

Postkreis 2 (Basel)

Vom Weiterleitungsstempel 2.02, gibt es noch keine Daten, genauso wie vom Ankunftsstempel 2.04. Doch da gibt es etwas zu berichten.

Wie Sie der Abbildung entnehmen können wurde die Postkarte von Frankreich nach Basel geschickt. Die Marken wurden mit zwei blauen Kreuzen entwertet und nebenan der Ankunftsstempel aufgesetzt mit dem Datum vom 22.10.26, nach Masterliste das bisher einzige Datum.

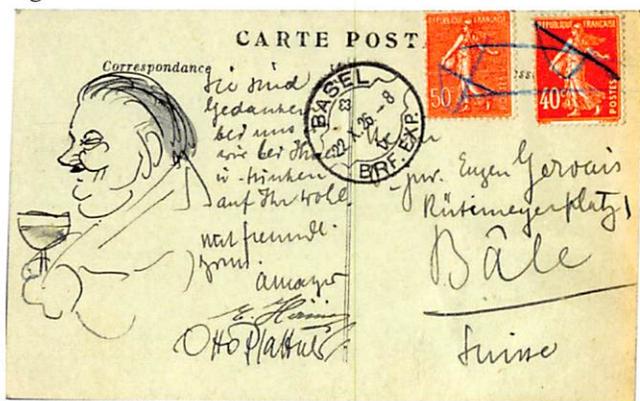


Abb. 3: Karte vom 22.10.1926 nach Basel

Postkreis 3 (Bellinzona)

Bei den Bellinzona-Stempeln des Postkreises III stelle ich drei Belege vor. Es handelt sich dabei um ein neues Datum eines Abgangsstempels und zwei Weiterleitungsstempel, die man durchaus zu den seltenen zählen darf.



Abb. 4: Brief vom 18.8.1905 nach Basel

Das Spätdatum aus der Masterliste des Abgangsstempels von Bellinzona (3.01, Abb. 4) vom 17.7.1905 kann somit durch das Datum vom 18.7.05 ersetzt werden, wie der folgende Brief zeigt.

Das Vollstreckungs- und Konkursbüro von Bellinzona-Riviera hatte einen eingeschriebenen Brief nach Sementina geschickt, mit dem oben genannten Abgangsstempel vom 18.8.05. Auch wenn der Brief oben etwas angeschnitten ist, erlaubt er uns eine saubere Dokumentation.

Wie dies schon beim Vorläuferstempel von Lausanne (0.02) der Fall war, ist beim Weiterleitungsstempel von Bellinzona (3.01) bisher nur ein Stück bekannt, so dass ich Ihnen dieses nicht vorenthalten möchte.

Redaktionsschluss für das Heft Nr. 88 ist der 1. März 2020

Bitte versorgen Sie uns reichlich mit neuen Artikeln. Redaktion und die Mitglieder der ArGe freuen sich darauf. Auch Ideen für neue Artikel und Vorschläge, wie wir unser Heft noch besser und interessanter gestalten können, sind jederzeit willkommen und werden gern angenommen.

Es handelt sich um eine Ganzsache mit Zusatzfrankatur von Sandpoort-Dorf (Niederlande) zunächst nach Bellinzona adressiert und dort nach Rapperswil weitergeleitet (Abb. 5). Das Datum vom 28.5.1902 ist das bisher einzig dokumentierte Datum.



Abb. 5: Brief vom 26.5.1902 aus Sandpoort, Holland

Der Bellinzona Weiterleitungsstempel (3.03) ist in der Masterliste mit nur einem Datum zu finden, der zudem grün kursiv ist (beruht auf nur wenigen registrierten Belegen). Die Abbildung 6 zeigt eine unfrankierte Postkarte – da es sich um eine Militärsache handelt, mit Abgang von Lugano über Bellinzona (Weiterleitungsstempel 3.03) nach Höngg und dem Datum vom 15.4.1908.

Hiermit wollen wir mit diesem Postkreis abschließen.



Abb. 6: Karte vom 13.4.1908 aus Lugano

Postkreis 4 (Bern)

Bei den Berner Stempeln gibt es fünf Neuigkeiten zu berichten. Beginnen wir mit dem Stempel 4.03a.

Der Beleg (Abb. 7) wurde in Pisa (Italien) nach Bern aufgegeben, wo er nach Interlaken weitergeleitet wurde. Der Weiterleitungsstempel 4.03a datiert vom 28.7.1921, so dass das in der Masterliste belegte Datum somit um praktisch drei Monate vorverlegt werden kann.

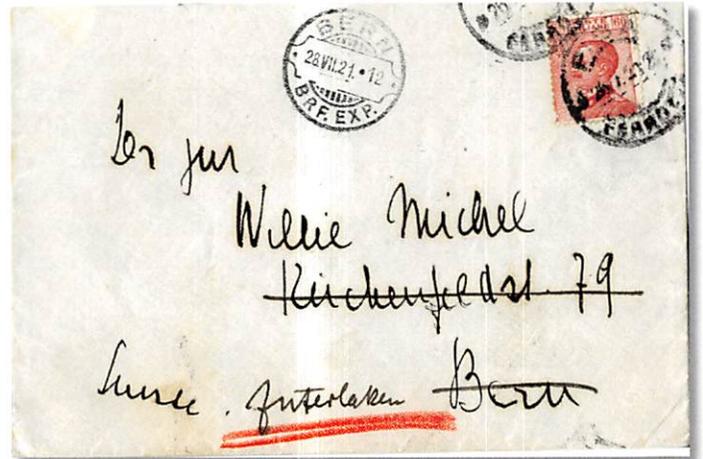


Abb. 7: Brief nach Bern, weitergeleitet nach Interlaken

Der nächste Brief (Abb. 8) erlaubt die Korrektur des Ankunftsstempel sogar um ein Jahr und einen Monat vorzuverlegen. Es handelt sich um einen eingeschriebenen Express-Brief von Bern nach Bern, dessen Ankunftsstempel 4.03a auf der Rückseite das Datum vom 2.5.1921 trägt.



Abb. 8: Brief nach Bern, rückseitiger Ankunftsstempel

Bei den nächsten zwei Belegen (Abb. 9 und 10) handelt es sich um den Stempel 4.04 und zwar um den Früh- sowie den Spätstempel, dessen Daten nach unten respektive nach oben korrigiert werden können.



Abb. 9: Ganzsache von Thun nach Bern 24.2.1908

Beim ersten Beleg (Abb. 9) handelt es sich um eine Ganzsache mit Abgang von Thun per Bahn nach Bern. Der Ankunftsstempel erlaubt die Vorverlegung des Datums um einen Tag, vom 25.2.08 auf den 24.2.1908 (Frühdatum). Die Abbildung 10 zeigt eine Ganzsache aus England mit Abgang von London nach Bern. Das Datum vom 17.9.13 entspricht einem neuen Ankunfts-Spätdatum.

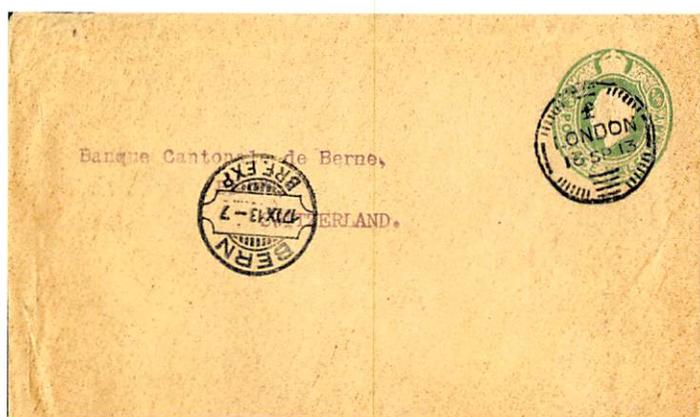


Abb. 10: Ankunftsstempel Bern 4.04 vom 17.9.1913

Der letzte Beleg die Berner Stempel betreffend handelt vom Ankunftsstempel 4.05 (Abb. 11). Diese Drucksache wurde von Zürich nach Bern aufgegeben. Ist es nun ein Ankunftsstempel oder gar ein Weiterleitungsstempel? Ich denke, dass es sich um einen Weiterleitungsstempel handelt, denn die Ganzsache wurde erneut frankiert, um von der Buchhandlung an das Berner Adressbuch an der Wythenbachstrasse 4 zu schicken. Die Diskussion ist somit eröffnet, denn sollte es sich um einen Ankunftsstempel handeln, könnte das Früh-Ankunftsdatum korrigiert werden.

Postkreis 5 (Chur)

Auf der Masterliste ist die Rubrik Weiterleitungsstempel für die Nummer 5.01 leer. In der Folge werde



Abb. 11: Neu aufgegeben in Bern vom 30.9.1921



Abb. 12: Karte weitergeleitet nach Chur 7.7.1900

ich Ihnen gleich zwei Belege vorstellen, so dass Früh- und Spätdatum registriert werden können.

Die Postkarte (Abb. 12) wurde in Zürich nach Chur aufgegeben. In Chur wurde diese Postkarte nach Brigels weitergeleitet. Somit hätten wir ein Frühdatum vom 7.7.1900.

Der zweite Weiterleitungsbeleg (Abb. 13) datiert vom 14.1.1902. Die Postkarte wurde vom Castasegna nach Chur geschickt, um von dort nach Masans weitergeleitet zu werden.



Abb. 13: Weiterleitung Chur - Masans, 14.1.1902

Beim nächsten Stempel, der Nummer 5.02, kann ich Ihnen auch gleich zwei neue Informationen liefern. Das Abgangs-Spätdatum kann um etwas mehr als drei Monate verschoben werden.

Die Ganzsache (Abb. 14) wurde von Chur nach Luzern aufgegeben und mit Stempel 5.02 am 27.12.1916 entwertet.

Wie sie sehen, kann man auch an weniger teuren Stempelbelegen Freude haben. Die Hauptsache ist, etwas Neues zu finden.



Abb. 14: Ganzsache von Chur nach Luzern, 27.12.1916

Bei der nächsten Postkarte (Abb. 15) handelt es sich um einen Weiterleitungsstempel. Wie Sie sehen können, wurde die Postkarte in Bern aufgegeben. In Chur wurde sie nach Basel weitergeleitet. Das Datum kann auf der Liste korrigiert werden und lautet nun: 16.9.1916.



Abb. 15: Weiterleitung von Chur nach Basel, 16.9.1916

Postkreis 6 (Genève)

Bei den Genfer Stempeln sind bisher von der Nummer 6.03 keine Ankunfts-Daten bekannt. Es ist mir eine große Freude Ihnen zwei Dokumente vorzustellen.



Abb. 16: Ankunftsstempel Genf 6.03 vom 19.10.1923

Dieser Beleg wurde von Zürich nach Genf per Express und per Flugpost geschickt. Man kann nicht oft genug sagen: «Sehen Sie sich die Rückseite der Belege auch an». Hier ist der Beweis. Auf der Rückseite befindet sich der Genfer Ankunftsstempel 6.03 vom 19.10.1923. Einmalig.



Abb. 17: Weiterleitung von Genf nach Bern 14.6.1924

Den nächsten Brief (Abb. 17) konnte ich an einer Börse erwerben. Nun, der Brief wurde mit 10 Rappen (SBK 153) frankiert, da es sich um einen Versand im Lokalrayon handelt (von Genf nach Genf). Der Brief wurde aber nach Bern weitergeleitet, wo er mit 10 Rappen nachtaxiert wurde (SBK Nachportomarkte 38).

Postkreis 7 (Lausanne)



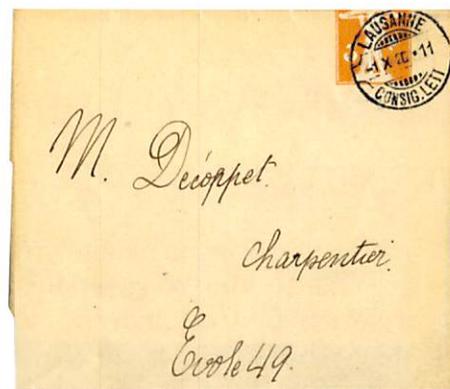
Zum Postkreis VII Lausanne gibt es drei Neuigkeiten, die ich Ihnen gerne vorstellen möchte. Beim Stempel 7.01 gibt es ein neues Spätdatum unter der Rubrik Weiterleitungsstempel. Es handelt sich um ein Streifenband mit Abgangstempel Territet nach Lausanne mit Weiterleitung nach Couvet in der Gemeinde von Val-de-Travers in Neuchâtel. Das Datum konnte drei Monate verschoben werden, so dass das Spätdatum nun auf den 3.XI.00 verlegt werden kann.



Der Frühstempel des Stempeltypen 7.01a (Weiterleitung) kann um ein Jahr nach unten verlegt werden, 6.1.1902. Die abgebildete Postkarte ist insofern interessant, dass man sich mit all den Stempel etwas auseinandersetzen muss, um zu verstehen wie sie in der Schweiz gereist ist.

- Abgang Lausanne: 30.XII.01 XI-
- Ankunft Lausanne: 30.XII.01 - 3
- Weiterleitung Lausanne: 30.XII.01 - 6
- Ankunft Apples: 31.XII.01
- Weiterleitung Lausanne: 6.I.02 X- (7.01a)
- Ankunft Payerne: 6.I.02 - 6

Beim nächsten Beleg handelt es sich wiederum um ein Streifenband mit dem Abgangstempel 7.03a vom 1.10.1920, so dass das Frühdatum um mehr als 6 Monate verschoben werden kann.



Postkreis 8 (Luzern)

Das Frühdatum des Weiterleitungsstempels von Luzern, 8.01, kann um zwei Tage vorverlegt werden, wie die nebenstehende Abbildung zeigt. Es handelt sich um eine Ganzsache mit Abgang von Engelberg (Stempelgruppe 60 nach dem Stempelwerk von Andress/Emminger; wahrscheinlich als Bahnstempel verwendet) mit Weiterleitung in Luzern nach Basel.



Noch viel interessanter und was zu animierten Diskussionen führen könnte wird uns die nächste Postkarte zeigen. Abgang der Postkarte erfolgt in Lungern im Kanton Obwalden (Stempelgruppe 45, als Bahnstempel verwendet) mit dem Ankunftsstempel (8.02) von Luzern vom 29.7.1902. Das Handbuch führt bis anhin kein Datum auf.



Fortsetzung im nächsten Heft